

Ich befliss mich schon von meiner ersten Jugend an scharf zu sehen, zu übersehen. Uebersicht gewährte er so wenig als Ansicht, Darstellung war keine da, auf Harmonie vergas man, weil die Einseitigkeit von karglich zusammengesuchten Melodien überall vorragte, welches Verfahren ich unter der Würde eines Harmonisten hielt.

= Melodien
v. J. 1548
u. 1549

Nun. Bis zum 16ten Jahrhundert sang man blos Choral. Die erste Zusammenstellung von 4 verschiedenen Singstimmen, die Beifall erhielt, datirt ungefähr vom Jahr 1548, wo LUIGI PRENESTINI unter Pabst MARCEL-LUS II. seine herrliche Composizioni geltend machte.

Schon zu Ende des fünfzehnten und bis zum Ende des siebenzehnten Jahrhunderts pflegte man die Tonschüler mit Punkten, die sie gegen Punkte (statt den nachherigen Noten) sezen mussten, zu quälen, das heist: *punctum contra punctum ponere*, wovon das Wort Contrapunkt seinen Ursprung hat. Nachmals hies es: *notam contra notam* schreiben. Die ganze Prozedur war also Nichts anderst, als eine einseitige Methode, die nicht Gesänge aus der Harmonie entlocken, sondern zu schon vorhandenen Chorälen andere Melodien zusammenstoppeln lehrte, und damit hielt auch noch Kirnberger an. Das Genie, das nur mit steifen, prekären Vor-

= Choralmelodien